

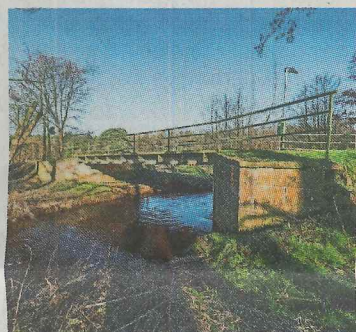
# NEUSTADT

## Brücke über die Auer wird erneuert

**Basse.** In der nächsten Woche rollen in der Basser Feldmark Baumaschinen an: Die Stadt Neustadt lässt eine abgängige Wirtschaftswegbrücke über die Auer erneuern. Die Bauarbeiten sollen am Montag, 12. Februar, beginnen und voraussichtlich fünf Monate dauern, teilt Stadtsprecher Benjamin Gleue mit. Sollte die Auer Hochwasser führen, könne sich der Baubeginn verzögern oder die Bauzeit verlängern.

Eine Querung ist während der Arbeiten nicht möglich, der Wirtschaftsweg zwischen Basse und Metel wird auf Höhe der Baustelle voll gesperrt. Landwirte, Radfahrer und Fußgänger müssen Umwege in Kauf nehmen. Die östlich der Auer gelegenen forst- und landwirtschaftlichen Flächen sind ausschließlich von Metel und Averhoy erreichbar. Die westlich gelegenen müssen von Basse aus angefahren werden.

Die neue Brücke bekommt eine Stützweite von 13,75 Metern und wird fünf Meter breit sein. Die aus Stahlbeton hergestellte Konstruktion trägt 60 Tonnen. Die Baukosten belaufen sich auf circa 365 000 Euro, das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Leine fördert die Maßnahme mit rund 125 000 Euro. *ars*



Die alte Wirtschaftswegbrücke über die Auer wird ab Montag erneuert. FOTO: BARTELS

## Vortrag zu Umgang mit Mitarbeitern

**Otternhagen.** Mitarbeiter halten und motivieren – das kann in Betrieben zur Gratwanderung werden, gerade beim herrschenden Fachkräftemangel. Wie diese zu bewältigen und was zu tun ist, wenn es mal knirscht, erläutert Rechtsanwältin Cornelia Höltkemeier, Geschäftsführerin der Landesvereinigung Bau, beim Treffen der Unternehmerfrauen im Handwerk am Montag, 12. Februar, um 19.30 Uhr im Gasthaus Perl in Otternhagen. „Zuckerbrot und/oder Peitsche!“ ist ihr Vortrag betitelt.

Höltkemeier gibt anhand praktischer Beispiele Antworten auf die Fragen, wie auf versteckte Arbeitsverweigerung reagiert werden kann, wann Minderleistung abmahnfähig ist und welche Fehler hingenommen werden müssen. Frauen und Männer sind den Unternehmerfrauen willkommen. Nichtmitglieder zahlen 10 Euro. Anmeldungen nimmt Petra Reupke unter Telefon



Projektleiter Jost Kemmerich (von links), Architekt Gence Zogaj, Projektentwickler Dirk Wilhelm Rahlfs und Wirtschaftsbetriebe-Prokurist Thomas Reimann stellen die Pläne für den Bahnhofsvorplatz vor. FOTOS: GÖTZE/RAHLFS IMMOBILIEN

# Rahlfs plant das Tor zur Stadt

Zwei Geschäfts- und Bürogebäude sollen am Bahnhof entstehen / Investition hat einen Umfang von etwa 20 bis 30 Millionen Euro

Von Kathrin Götze

**Neustadt.** Mit einem bekannten Investor wollen die städtischen Wirtschaftsbetriebe das neue Tor zur Stadt planen: Die Neustädter Rahlfs Immobilien GmbH habe ein „integratives und vielschichtiges Konzept“ für die Bebauung der Wunstorfer Straße 4–10 abgegeben und sich so gegen die Mitbewerber durchgesetzt, berichtet Thomas Reimann, Prokurist der Wirtschaftsbetriebe. „Eine neue Perle für die Innenstadt“, kündigen die Wirtschaftsbetriebe in ihrem Pressetext an.

Die Entwürfe von Architekt Gence Zogaj zeigen einen Komplex aus zwei großen Gebäuden, die Fassaden aufgelockert und in Backsteinoptik, mit Arkaden, vielen Fenstern und jeweils einem Lichthof. Dazwischen bleibt eine rund 600 Quadratmeter große Passage frei, die den Blick zwischen Bahnhofsgebäude und dem geplanten neuen Einkaufs- und Rathauskomplex im Bereich Marktstraße Süd öffnet. Geplant ist, im Erdgeschoss Einzelhandel anzusiedeln, darüber Büroräume. In einer Tiefgarage soll Platz für rund 90 Autos sein, den oberen Abschluss bilden begrünte Dachterrassen, wie es im Konzept heißt. Die haustechnischen Anlagen würden nach dem neuesten Stand der Technik energieeffizient und ökologisch nachhaltig ausgelegt.



So könnte der Blick über die Bahnhofskreuzung auf das Gebäude aussehen. Die Schriftzüge sind zunächst symbolisch, Mieter stehen noch nicht fest.

**Interessenten fragen schon an** Die Stadtbibliothek ist als möglicher Mieter im Gespräch, auch die Region hat schon vor längerer Zeit Interesse an Büroräumen in Neustadt bekundet. Geschäftsführer Dirk Wilhelm Rahlfs rechnet mit hoher Nachfrage, wie er sagt, sowohl von ortsansässigen als auch überregionalen Interessenten. Damit stünde

der Fertigstellung nichts mehr im Weg. „Jetzt, wo wir den Zuschlag erhalten haben, kann es richtig losgehen“, sagt er. „Das ist das Schönste bei diesen Projekten: der Moment, wenn es ernst wird und wir dem Baustart entgegenfiebert.“

Der Zeitplan ist straff getaktet: Mietvertragsverhandlungen stehen bis Mitte März darin, der Baustart für Januar 2019, die Bauzeit ist mit 18 Monaten veranschlagt – damit würden die Gebäude noch 2020 fertig. Der Umfang des Vorhabens liege zwischen 20 und 30 Millionen Euro, schätzt Reimann. So habe man sich

auch bei der Investorensuche einige Mühe gegeben, habe das Projekt auch bei der Immobilienmesse Expo Real in München annonciert. Bis 30. November habe man mit mehreren Bewerbern die Angebote konkretisiert – schließlich fiel die Wahl auf den örtlichen Anbieter. Auch der Aufsichtsrat habe zugestimmt, sagt Reimann, der Rahlfs „höchstprofessionelle Arbeitsweise und vertrauensvollen Umgang“ bescheinigt.

Rahlfs hatte zuletzt die Seniorenresidenz an der Mecklenhorster Straße errichtet sowie im Auftrag der Wirtschaftsbetriebe die Flüchtlings- und Sozialwohnungen an der Ecke Gerhart-Hauptmann- und Fontanestraße gebaut. Aktuell ist das Unternehmen dabei, das ehemalige Kaufhaus Hibbe auszubauen, hat mit H&M, Fitness Future und dem TanzCenter Kressler dort attraktive Anbieter in die Innenstadt geholt.

Die Zweiteilung ist von stadtplanerischer Seite vorgegeben. Es gehe darum, ein Tor zu schaffen, keine Barriere, hatte Bürgermeister Uwe Sternbeck während der Vorplanungen gesagt. Das Grundstück soll im Besitz der städtischen Wirtschaftsbetriebe bleiben, der Investor nutzt es gegen Erbpacht.

## Streit um Bäume an der Wallstraße

Baubeginn Anfang März / Geschäftsleute haben aber noch Wünsche

Von Kathrin Götze

chendem Programm in der Innenstadt abzuhalten. Eine überörtlich

mer es allerdings den Kollegen in der Ratssitzung vorschlug, erntete er viel-

